

Fahrgastzahlen steigen wieder

LÜDINGHAUSEN. 43 706 Kilometer – etwas mehr als einmal die Strecke um den Erdball – legte der Bürgerbus 2018 auf den Straßen der Steverstadt zurück. 8432 Fahrgäste nutzten das Angebot, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. „Realisiert wurde diese Leistung vor allem durch den ehrenamtlichen Einsatz der 25 Fahrerinnen und Fahrer. Sie leisteten an 284 Tagen insgesamt knapp 3000 Stunden für den Betrieb des Bürgerbusses“, wird der Vorsitzender Dr. Norbert Lütke Entrup in dem Presstext zitiert. Er belegte mit diesen Zahlen auf der Jahreshauptversammlung des Bürgerbusvereins im „Hotel zur Post“ am Freitagabend eine aus seiner Sicht erfolgreiche Bilanz des Jahres 2018.

In seinem Jahresbericht hob er die Steigerung der Fahrgastzahlen hervor: Hatten 2017 insgesamt 7426 Passagiere den Bürgerbus

genutzt, waren es im vergangenen Jahr 8432. Nur knapp sei das bisherige Rekordergebnis von 2016 mit 8716 Fahrgästen verfehlt worden. Damit sei der Rückgang in 2017 weitgehend kompensiert worden, so Lütke Entrup. Mit 4010 Fahrgästen (47 Prozent) weise die Seppener Linie B41 zwar immer noch die höchste Nutzung auf, habe jedoch einen Rückgang von neun Prozent zu verzeichnen. Dagegen legte die Linie B42 (Windmühlenberg) mit 45,5 Prozent kräftig zu, und auch die Linien Klutensee-Bad B43 (Steigerung 28,5 Prozent) und Tülinghof B44 (26 Prozent mehr) waren an der Steigerung des Fahrgastaufkom-



Neues Outfit für die Bürgerbusfahrer: Fahrdienstleiter Helmut Hugot (M.) überreichte die Fleecejacken an Werner Stattmann (l.) und Ekkehart Henke. Über 40 Mitglieder waren der Einladung zur Jahreshauptversammlung am Freitagabend gefolgt (kl. Bild).
Fotos: Bürgerbusverein

mens beteiligt.

In diesem Zusammenhang

nannte der Vorsitzende die wichtigsten Kriterien für die Akzeptanz des Bürgerbusses: Erreichbarkeit, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit – und der Bürgerbus selbst. Denn die Ausfallzeiten des Busses und die Nutzung von Ersatzfahrzeugen ohne Bürgerbus-Ausstattung „sprechen sich schnell herum und mindern das Fahrgastaufkommen, da dort Ein- und Ausstiege für ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität deutlich erschwert sind“, machte Lütke Entrup deutlich.

Der neue Niederflur-Bürgerbus werde sicher viele Problembereiche entschärfen, aber vielleicht auch neue Probleme auslösen, lenkte er den Blick auf einen

weiteren wichtigen Bereich der Bürgerbus-Thematik. Auch bei neuen Fahrzeugen seien Ausfallzeiten nicht zu vermeiden. Deshalb verfolge der Bürgerbusverein Lüdinghausen im Verbund mit anderen Kommunen des Kreises Coesfeld sowie der RVM das Ziel, einen Bürgerbus mit entsprechender Ausstattung zur Ausleihe an die beteiligten Bürgerbusvereine vorzuhalten. Verzögern wird sich nach den Worten des Vorsitzenden der Einsatz des neuen Busses. Der Niederflurbus werde voraussichtlich erst Ende April/Anfang Mai geliefert.

Drei Mitglieder des Fahrdienstes schieden aus dem aktiven Dienst aus. Gleichzeitig kamen vier neue Kräfte dazu: Reinhild Schulze Althoff, Gerd Hölscher, Herbert Blodau und Markus Gründken.

Die finanzielle Lage des

Bürgerbusvereins ist geordnet, die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen. Daraufhin entlastete die Versammlung einstimmig den Vorstand. Die Vorstandswahlen ergaben Folgendes: Der geschäftsführende Vorstand mit Lütke Entrup (Vorsitzender), Helmut Hugot (Geschäftsführer) und Franz-Josef Schmidt (Schatzmeister) wurde einstimmig im Amt bestätigt. Neu in den erweiterten Vorstand wählte die Versammlung Werner Raußen, da Hermann Wissmann nicht erneut kandidiert hatte.

Eine flexiblere und intensivere Vorstandsarbeit erhofft sich der Verein durch eine einstimmig angenommene Satzungsänderung. Diese ermöglicht es dem Vorstand, für bestimmte Aufgaben ein weiteres Mitglied ohne Stimmrecht zu benennen.